

KOMPAKT

Meldungen und Tipps

WIR GRATULIEREN



Heinz Braun feierte am Donnerstag im Kreise seiner Familie seinen 90. Geburtstag. Neben den Familien der drei Kinder und sechs Enkeln gratulierte auch die stellvertretende Bürgermeisterin Christel Briefs. Der Jubilar wurde in Ostpreußen geboren und kam als Kriegsgefangener nach England, wo er seine künftige Frau traf, die in einem Londoner Krankenhaus arbeitete. Dort heiratete das Paar 1951, dort wurde der erste Sohn geboren, später kam die Familie nach Dorsten, wo die Eltern der Frau lebten. Heinz Braun arbeitete erst bei der Muna, später beim Kreis Borken, dann bei der Stadt Dorsten. Dort war er lange bei der Bauaufsicht und wurde 1985 pensioniert. Er lebt selbstständig in der eigenen Wohnung bei seiner Tochter. Seine Sehfähigkeit ist stark eingeschränkt.

Jahreskalender mit Dorstener Motiven

Dorsten. Der Dorstener Fotograf Jürgen Moers hat für das kommende Jahr einen Kalender mit Motiven aus der Lippestadt zusammengestellt. Die Auflage ist wie schon für die Ausgabe 2012 auf 100 Stück limitiert. Ab sofort steht der Kalender zum Preis von 16,90 Euro in den Dorstener Buchhandlungen und der Stadtinfo zum Verkauf.

Frauentreff in St Agatha

Dorsten. Der Ökumenische Frauentreff von St. Agatha findet am Dienstag, 18. September, statt. Gemeinsam mit den Frauen der ev. und kath. Johannes Gemeinden wollen die Gemeindeglieder sich über das Thema „Ähren“ bei Kaffee, Tee und Gebäck unterhalten. Die Veranstaltung findet um 15.30 Uhr im Pfarrheim St. Agatha statt.

BERATUNGEN

BIP vor Ort: 9 bis 11 Uhr, Beratung, Seniorenwohnanlage „Paulinum“.

AFS-Stilgruppe: Stillberatung ☎ 25 738.

AWO: Ambulant betreutes Wohnen und Familien unterstützender Dienst für Menschen mit Behinderungen, Freizeitgruppen und Beratung, mo bis fr 8.30 bis 12.30 Uhr ☎ 02369 / 93 45 20.

Pflegebüro AWO: ☎ 0800 / 789 78 95. **AWO-Stadtverband:** Geschäftsstelle, mo bis do, 9 bis 16 Uhr, fr 9 bis 12 Uhr; Pflegedienst 60 46 68; Kur und Erholung ☎ 6 06 27 49; Freiheitsstraße 18.

Lebenshilfe Center: 9-13 Uhr, Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und Angehörige, Suitbertsstr. 14, ☎ 02362 / 20 10 45.

Frühförderung Lebenshilfe: für Kinder mit Entwicklungsverzögerung und Behinderung, Hohefeldstr. 43, ☎ 20 15 00.

NOTDIENSTE

Zahnarzt: ☎ 02365 / 48 488

Apotheke: ☎ 0800 / 00 22833

www.akwl.de/notdienst

Hausärztlicher Notdienst: ☎ 116 117

Notruf-Fax: ☎ 02361 / 19 222

Weißer Ring: ☎ 02309 / 57 43 18

Frauenhaus: ☎ 41 055

RWE-Stromstörung: ☎ 01802 / 11 22 00 (6 Ct/Anruf Festnetz), Gasstörung: 08000 / 79 34 27 (kostenfrei)



Der Uhrenturm am Hervester Brunnenplatz zeigte den Bergarbeitern der Zeche Fürst die Zeit an für den Schichtbeginn.

FOTO: BERGBAUVEREIN



Am Turm der Arbeiterkolonie Hüttenheim, ebenfalls 1912 gebaut von Hans Werner Eggeling, lasen die Stahlarbeiter die Uhrzeit ab.

FOTO (ARCHIV): JÜRGEN METZENDORF

Die Schwester der Kolonie

Auch die Arbeiterkolonie in Duisburg-Hüttenheim wird 100 Jahre alt. Wie die Hervester Zechensiedlung entwarf sie Architekt Hans Werner Eggeling

Von Martin Ahlers

SERIE

100 Jahre Zechensiedlung

Heute: **Hervest und Hüttenheim**

Dorsten. Als Beleg für eine „weitschauende Verwaltung“ der Gewerkschaft Fürst Leopold wertet es Josef Brauckhoff in einem Beitrag des Dorstener Heimatkalenders, „dass zur Unterbringung der Arbeiter- und Beamenschaft die Schaffung einer Siedlung notwendig sei“.

So ließ man den Architekten Hans Werner Eggeling einen Entwurf zeichnen, „um den Bergleuten Anreiz zu geben, auf Fürst Leopold Beschäftigung zu nehmen.“

Der Bau der Kolonie, unterbrochen vom 1. Weltkrieg, sollte von 1911 bis 1920 dauern. Wenig bekannt ist über den Baumeister Eggeling (nicht zu verwechseln mit dem Barkenberg-Planer Fritz Eggeling). Aus Wettbewerben sei der Essener als „entwurfstark“ bekannt gewesen, heißt es über ihn. Beeinflusst haben ihn sicher bereits bestehende Arbeiter-Siedlung wie Oberhausen-Eisenheim (1844) sowie die Essener Margarethenhöhe (ab 1906) und die Siedlung Altenhot (ab 1893).

„Herausragende städtebauliche und bauliche Qualität“ attestiert der Dorstener Architekt Manfred Ludes, in den 1980er Jahren beauftragt mit der Sanierung, dem Hervester Quartier beim Vergleich mit anderen Bergarbeiter-Siedlungen.

Mit der Belegschaft auf der Zeche (Im Jahr 1910: 100 Mitarbeiter; 1915: 692; 1920: 2070) wuchs auch Hervest Dorsten, das 1915 bereits 4000 Einwohner zählte.

Den 2. Weltkrieg überstand die Siedlung ohne große Schäden, seither hat sie mehrere Besitzerwechsel und eine Teil-Privatisierung des Gebäude-Bestandes erlebt. Heute verwaltet VivaWest als größter Einzelbesitzer 464 Wohnungen. Geblieben ist die Kolonie, die der ehemalige Berliner Bausenator Georg Witwer „eine der schönsten Siedlungen im Revier nannte.“

Von Martin Ahlers

Duisburg. Dorstener, die sich aufmachen zur Besichtigung des spektakulären Kulturhauptstadt-Kunstwerks „Tiger&Turtle“ in Duisburg-Wanheim, sollten ihren Blick am Ziel gen Süden richten.

Am Fuß der Halde, vor vier Jahren aufgeschüttet aus den belasteten Trümmern der Zinkhütte Berzelius, beginnt der Ortsteil Hüttenheim. Ihre Arbeiterkolonie, etwas weiter südlich gelegen, ist die „Schwester“ der Hervester Zechensiedlung. Gebaut zur gleichen Zeit nach einem Entwurf von Hans Werner Eggeling, hat sie ihr Jubiläum bereits am vergangenen Wochenende anlässlich des Denkmaltages gefeiert.

„Da kommen wir gern vorbei“, freut sich Harald Molder über die Nachricht von der Feier am Brunnenplatz am Samstag (ab 14 Uhr). Molder, leidenschaftlicher Heimatforscher, ist so etwas wie das Gedächtnis des denkmalgeschützten Quartiers – er hat einen riesigen Fundus von Quellen und Bildern zusammengetragen.

In Auftrag gegeben wurde der Bau von der Essener Schulz-Knaudt AG, als sie Anfang des Jahrhunderts ihr Stahlwerk von Essen nach Duisburg verlagerte. Die gut ausgebildete Belegschaft sollte mit umziehen, eine attraktive Siedlung den Anreiz bieten. Gebaut wurde nicht nur für die Arbeiter – nebenan entstand die „Beamtenkolonie“ für die Angestellten – das unterscheidet Hervest von Hüttenheim neben der großenteils 2,5-geschossigen Duisburger Bauausführung.

Im März 1984 begann, was den Bürgern als „Kampf um Hüttenheim“ in Erinnerung geblieben ist. Nachdem 900 türkische Mitarbeiter Abfindungsangebote angenommen hatten und 250 Wohnungen leer standen, plante der Mannesmann-Konzern den Abriss. Tage später nahm eine Bürgerinitiative gemeinsam mit dem Betriebsrat den Widerstand auf, der letztlich Erfolg hatte: Wenig später wurde die Siedlung unter Denkmalschutz gestellt. Die Sanierung begann, seit 2007 gehören der Stuttgarter DeWAG 391 der insgesamt 532 Wohnungen der Arbeiterkolonie.

Kreissynode: Neuer Vorstand eingeführt

Dr. Depperman wird Schriftführer

Dorsten. Im Rahmen eines festlichen Abendmahlsgottesdienstes in der Hervester Kreuzkirche wurden die Mitglieder des neuen Kreissynodalvorstandes (KSV) des Evangelischen Kirchenkreises Gladbeck-Bottrop-Dorsten und ihre Stellvertreter von Superintendent Dietmar Chudaska in ihr Amt eingeführt und die Synodalältesten des alten Kreissynodalvorstandes verabschiedet.

Der geschäftsführende Vorstand des Kirchenkreises war auf der Kreissynode am 23. Juni gewählt worden. Neben dem Superintendenten gehören dem Gremium an: Synodalassessor Pfarrer Achim Solty (Bottrop), Schriftführer Pfarrer Dr. Andreas Deppermann (Dorsten), Wolfgang Bembek und Udo Bärenfänger (beide Bottrop), Dr. Peter Hardert und Karin Grimm (beide Gladbeck) sowie Gudrun Winkel (Dorsten).

Gemeinsam mit Altsuperintendent Detlef Mucks-Büker verabschiedete Dietmar Chudaska die Mitglieder des alten KSV und zeichnete sie für ihren langjährigen, ehrenamtlichen Dienst mit der bronzenen Plakette des Kirchenkreises aus. Madleni Schroeter gehörte dem KSV 32 Jahre lang an. Reiner Tag war 16 Jahre lang Synodalältester, Pfarrerin Gabriele Anicker und Pfarrer Friedemann Kather nahmen ihr Amt acht Jahre lang wahr.

Jobcenter geben 2,26 Mio Euro für Teilhabepaket aus

Dorsten/Kreis. Mit 2,26 Millionen Euro haben die Ausgaben für Bildung und Teilhabe im Kreis bereits Anfang August die des Vorjahres (2,12 Mio Euro) übertroffen. Jürgen Ritzka, Fachbereichsleiter des Jobcenters, erklärt die Entwicklung: „Gestiegen sind die Zuschüsse zur Mittagsverpflegung in Schulen und bei der Lernförderung. Neu ist, dass diese jetzt nicht mehr an eine Versetzungsgefährdung gekoppelt ist und so viel früher greifen kann.“ Durch die Übernahme von Vereinsbeiträgen sieht Ritzka für viele Kinder und Jugendliche die Möglichkeit, an sportlichen oder kulturellen Aktivitäten teilzunehmen. Förderung aus dem Programm bekommen Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, wenn sie oder ihre Eltern Arbeitslosengeld II, Sozialhilfe, Wohngeld oder Kinderzuschläge beziehen. Beantragt werden können Leistungen über die örtlichen Jobcenter sowie bei der Stadtverwaltung.

Namen & Nachrichten



Dorstener liefern mobilen Friseursalon

Nach einem Brand konnte der Dorstener Ausstatter interpartner Sartory nun der Friseurin Elke Kern aus Erlangen helfen: Ihr Geschäft war durch ein Feuer zerstört worden. Für die Kundin lieferte interpartner kurzfristig einen mobilen Friseursalon, den „Containhair“. Firmenchef Alfred Sartory: Wir haben geholfen und dafür alles andere zurückgestellt.“ Infos: www.interpartner.de



Blutspende

185 Schülerinnen und Schüler des Paul-Spiegel-Berufskollegs hatten sich am Donnerstag zur Blutspende beim DRK angemeldet. Das DRK reiste gleich mit vier Ärzten an. FOTO: ELSCHENBROICH

Marktmusik international

Dorsten. Nach dem erfolgreichen Konzert des Jugendchores aus Japan geht es bei der Marktmusik in St. Agatha weiter international zu. Am Samstag, 15. September, um 11.30 Uhr zur 127. Veranstaltung der Reihe ist der niederländische Konzertorganist Gerben Mourik aus Oudewater (bei Utrecht) zu Gast. Mourik ist Preisträger der renommierten Orgelwettbewerbsscholarships von St. Albans (England) und Haarlem (Niederlande). Auf dem Programm stehen auch Werke von Louis Vierne (1870-1937) und dem Niederländer Arie Keijzer (geb. 1932). Der Eintritt zu diesem Konzert ist wie immer frei - Kollekte am Ausgang.